

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Fahnenabgabe des Geb Füs Bat 72 in Steinen: Korpskommandant Küchler die Ehre erwiesen

Steinen feierte «Dreistern-General»

Vom Info Team Geb Füs Bat 72

Anfangs April gab das Geb Füs Bat 72 im Stauffacherdorf Steinen seine Fahne ab. Das hatte seinen Grund. Die Fahnenabgabe fand im Rahmen der von den Behörden der Gemeinde Steinen organisierten Feier zu Ehren ihres Mitbewohners, Korpskommandant Simon Küchler, statt. Von 1974 bis 1977 war der neue Kommandant des Gebirgsarmee Korps 3 selber Kommandant des Geb Füs Bat 72.

Die 72er marschierten für diese Zeremonie auf der Beffa-Wiese erstmals in der neuen Kampfbekleidung 90/Kampfausrüstung 90 auf, und mit dabei war selbstverständlich der Train mit seinen Pferden. Der Kommandant der 72er, Major Alfred Feissli, nahm zugleich Abschied von seinen Wehrmännern, mit Freude und Dankbarkeit, wie er hervorhob: «Ich bin stolz, dass ich heute das Geb Füs Bat 72 unver-



Vorbeimarsch des Geb Füs Bat 72. Von links nach rechts: KKdt Simon Küchler, Kdt Geb AK 3, Major Alfred Feissli, Kdt Geb Füs Bat 72.

sehr und einsatzbereit der Regierung nach vier Kommando Jahren wieder übergeben darf. Es ist nicht mehr das Bat, welches ich 1990 übernommen hatte, vieles ist anders geworden. Das Sturmgewehr 57, die «tannigen» Hosen und vieles andere ist verschwunden. Viele neue Sachen wurden eingeführt.» Im Anschluss an den Vorbeimarsch offerierte die Gemeinde Steinen einen Apéro und ehrte den hohen Offizier in Anwesenheit zahlreicher hoher Persönlichkeiten (u.a. Div Franco Ballabio, Kdt Geb Div 9) aus Armee und Politik.



Eindrückliche Fahnenübergabe der Kampfgruppe Weinfelden

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Inmitten einer blühenden Frühlingslandschaft, vor den Kulissen des immer noch mit Schnee bedeckten Säntismassivs und mit einem imposanten – und den einen oder andern Wehrmann wohl etwas wehmütig stimmenden – Blick auf den eigenen Verteidigungsabschnitt am Fusse des Ottenberges, verabschiedete sich Ende April die Kampfgruppe Weinfelden – wohl zum letzten Mal, da sie 1995 oder 1996 mit der Neustrukturierung der Armee aufgelöst werden soll – von ihrer Fahne. Im Besein von Brigadier Peter Küttel rief Major Dieter Hartmann, Kommandant der Kampfgruppe, seine Wehrmänner auf, Mut und Vertrauen zu zeigen gegenüber der Institution Armee.

In den frühen Abendstunden des Mittwochs versammelten sich die Angehörigen der Stabskp Gz Br 7,



Major Dieter Hartmann, Kommandant der Kampfgruppe Weinfelden.

Gren Kp I/7, Pazaw Kp II/7, Pal Kp 71, Gz Uem Kp 7 und der Stab der KGW im Moos oberhalb von Weerswilen zur Fahnenübergabe im Rahmen der Übung «Finale Uno».

«Das Gros von ihnen hat bis heute minimal elf Monate Dienste geleistet», stellte Kommandant Major Dieter Hartmann zu Beginn seiner Ausführungen vor den Wehrmännern und den geladenen Behördenvertretern und Gästen fest. Er dankte, dies auch namens der Thurgauer Regierung, seinen Leuten, dass sie rund ein Jahr ihres Lebens der Armee zur Verfügung gestellt hätten.

«Ich habe Vertrauen in Euch, und ich baue auch in Zukunft auf Euch», führte Major Dieter Hartmann an die Adresse der anwesenden Wehrmänner weiter aus. Mit Blick auf den Begriff «Vertrauen» wandte sich der Kommandant der Tatsache zu, dass man immer häufiger zu Ohr bekomme, dass die Vertrauensfrage an den Staat gestellt werde, dies aber auch in die vom Volk gewählten Politiker und in die von diesen Politikern bestimmten staatlichen Institutionen. Wenn man sich gegenseitig keine sachgerechten Entscheide mehr zutraue, fuhr Hartmann fort, könne in einer direkten Demokratie nicht mehr viel erwartet und das politische direkt demokratische System grundsätzlich überdacht werden. «Das kann aber nicht unser Ziel sein, obwohl wir die Funktionstüchtigkeit unseres Systems immer wieder überprüfen und in Teilbereichen den veränderten Anforderungen anpassen.



Blindgänger melden

Blindgängerfunde können ab sofort gratis über die «Grüne» Nummer 155 12 00 direkt der Blindgänger-Meldezentrale in Thun gemeldet werden.

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) liess auf Antrag der Militärischen Unfallverhütungskommission (MUVK) eine sogenannte «Grüne» Nummer aufschalten (155 12 00). Sie erlaubt dem Anrufer rund um die Uhr eine kostenlose und direkte Verbindung zur Blindgänger-Meldezentrale.

Bislang wurden Meldungen über Blindgänger-Funde gratis über die Nummer 111 weitervermittelt. Diese ist nun taxpflichtig. Es ist natürlich untragbar, dass der Finder eines Blindgängers seine Meldung noch bezahlen muss.

Für die Truppe bestehen klare Weisungen, wie sie sich nach einem Schiessen zu verhalten hat. Trotzdem können Blindgänger und Munitionsrückstände auf einem Schiessplatz nicht ganz ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt auch dank der Mitarbeit der Zivilbevölkerung konnten in den letzten Jahren Unfälle mit Blindgängern vermieden werden. EMD Info

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Wechsel im Präsidium des Schweizerischen Feldweibelverbandes (SFwV)

An der Delegiertenversammlung vom 24. April 1993 in Solothurn wechselte der Vorort von der Sektion Zürich zur Sektion Bern. Adj Uof Kurt Buri wurde zum neuen Zentralpräsidenten 1993 bis 1996 ernannt.

Schweizerischer Feldweibelverband
Adj Uof Kurt Buri, Postfach 6, 3205 Gümmenen
Tel. G: 031 751 11 12, Fax G: 031 751 13 92



Ersatzwahlen und ein neues Wettkampfkonzzept standen im Vordergrund

101. Delegiertenversammlung des VSAV in Sempach

Von Wachtmeister Rudolf Krässig, St.Gallen

Die Wahl von Hptm Joseph Haenle aus Genf zum neuen Chef Übungen und die Zustimmung zu einem neuen Grobkonzept für die Durchführung künftiger Schweizerischer Artillerietage (SAT) waren die herausragendsten Ereignisse der 101. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Artillerierevereine (VSAV). In einem eindrücklichen Appell forderte der Luzerner Regierungsrat Dr Ulrich Fässler die Delegierten auf, am 22. Mai zahlreich zur «Kundgebung der Friedfertigen» nach Bern zu fahren. Mit einem ansprechenden Rahmenprogramm feierte der die Tagung organisierende Artillerieverein Sempach im historischen Städtchen sein 75jähriges Bestehen.

Nebst den zahlreichen Gästen aus Politik und Armee, vorab dem Luzerner Militärdirektor Dr Ulrich Fässler, Stadtpräsident Otto Schnieper, den Korpskommandanten Kurt Portmann und Simon Küchler sowie den Divisionären Jean-Jules Couchepin und Ulrich Jeanloz folgten die Vertreter von 29 Verbandssektionen mit 154 Delegiertenstimmen den Verhandlungen der 101. ordentlichen Delegiertenversammlung. Zentralpräsident Oberstli Willi Stucki (Bern) führte zügig durch die Traktanden, die am Vortag in verschiedenen Konferenzen vorbesprochen worden sind.

Hptm Haenle neuer Chef Übungen

Mit der Wahl von Hptm Joseph Haenle zum neuen Chef Übungen des VSAV ist eine längere Interims- und Vakanzphase zu Ende gegangen. Anstelle des nach rund 15jähriger Vorstandstätigkeit zurücktretenden Beisitzers Oblt Michel Bourqui (Chardonne) wurde Hptm Philipp Müller, Präsident des Artillerievereins Nidwalden und Engelberg gewählt. Durch diese beiden Neubestellungen wird eine grössere «Wachtablösung» im Zentralvorstand eingeleitet.



Hptm Joseph Haenle, der neue Chef Ausbildung des VSAV ist auch Kdt der historischen «Vieux Artilleurs de Genève».